# Holzturm-blättche

Mitteilungsblatt des DARC – Ortsverband Mainz – K07

*Juli / August 89* *Jahrgang 4*

## 35 Jahre – Ortsverband Mainz

### *- "Kreuzfahrt" durch Mainz -*

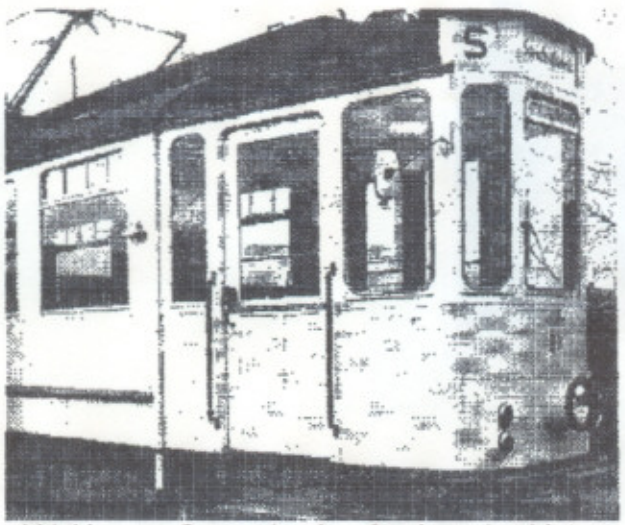


Abbildung: Prospekt der Stadtwerke Mainz

Richtig gelesen! Der OV-Mainz feiert dieses Jahr sein 35 jähriges Bestehen. Dieser Anlaß wird natürlich entsprechend gefeiert. Es kann daher keine bessere Möglichkeit geben, als mit einer alten Straßenbahn eine richtige Kreuzfahrt durch Mainz zu machen. Die kleine Bahn wird am 28.7.89 pünktlich (!) um 19.30 Uhr die Strecke Finthen-Hechtsheim (Linie 10/11) und von Bretzenheim zur Ingelheimer Aue befahren. Leider ist die Miete für solch einen Abend nicht ganz kostenlos. Aus diesem Grund müssen wir einen kleinen Beitrag von 15 DM im vorraus erheben. Der *Anmeldeabschnitt* ist möglichst schnell **an den OVV** Franz Heeb, Max-Plank-Str. 52 in Mainz-Gonsenheim zu schicken (Geld nicht vergessen). In der Bahn finden ca 35 Personen Platz.

Im dem genannten Beitrag sind bereits Getränke und Imbiss eingeschlossen. Wir können Bier und Wein anbieten (andere Flüssigkeiten müssen mitgebracht werden) sowie das zünftige Mainzer Gericht - Paarweck mit Fleischwurst.

Treffpunkt am Freitag dem 28.7. ist 19.15 Uhr am Straßenbahndepot - Kaiser-Karl-Ring / Ecke Rheinallee (Gaststätte "DEPOT"). Parkplätze stehen dort auf der Mittelinsel zur Verfügung. Die ABFAHRT IST PÜNKTLICH UM 19.30 UHR !!!!!!!!

DER DX REPORT

## QRV in der Karibik

*Mit 22 kg Funkmaterial beladen ging es Mitte April über San Juan nach Tortola auf die British Virgin Islands. Zusammen mit 3 Kollegen erreichten wir Roadtown, die Hauptstadt der Insel. Meine Lizenzurkunde lag zum Glück schon bereit.*

*Im Nordwesten der Insel fanden wir ein schönes, großes Appartement. Zum herrlich weißen Sandstrand waren es nur wenige Minuten und vor dem Haus standen genügend Palmen, die als Antennenaufhängepunkte dienen konnten.*

*Bald schon wurde die FD3 hochgezogen und es ging los. Leider waren die Bedingungen auf den oberen Bändern zunächst in Richtung Europa nicht so gut. Dies änderte sich bald, sodaß sich mein Logbuch stetig füllte. Hierbei freute es mich sehr, daß ich viele Mainzer Stationen erreichen konnte. Rund um die Uhr standen amerikanische Amateure Schlange, eine Situation an die ich mich erst gewöhnen mußte.*

*Letztlich kamen 1000 QSOs zusammen. Eine sicher nicht sehr hohe Zahl, jedoch verständlich bei den ansonsten gebotenen Möglichkeiten: Sonnenbäder am einsamen Strand, Baden im kristallklaren Wasser, Ausflüge auf Nachbarinseln und in den Regenwald im Inneren der Insel und nicht zuletzt die Gesellschaft meiner nennten mitreisenden Kollegen.*

*Ein besonderes Erlebnis war auch ein Besuch bei Bob - VP2VI - den ich bei einem 40m QSO kennengelernt hatte. Er besitzt eine Hotelanlage in einer kleinen Bucht mit hervorragenden Bade- und Antennenmöglichkeiten.*

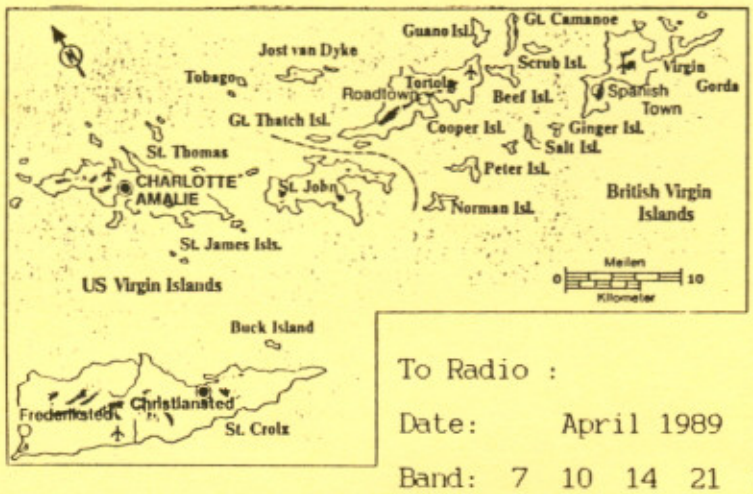
*Schon von Tortola aus bemühten wir uns um eine Unterkunft auf St. Thomas, der Hauptinsel der US. Virgin Islands. Dort ist das Preisniveau noch ein vielfaches höher als auf den British Virgin Islands. Für 20$ pro Nacht bekamen wir eine Wohnung in einer einfachen Pension. Da die Räumlichkeiten nicht sehr sauber waren, hielten wir uns die meiste Zeit außerhalb auf. So hatte ich nicht oft Gelegenheit mein Gerät zu nutzen. Die Antenne ging jedoch recht gut, wenn es auch mühsam gewesen war, sie zwischen den vielen 110Volt-Freileitungen unterzubringen. Die meisten QSOs mit EU kamen auf 40m zustande, da dies so etwa die Zeit war, zu der wir Abends (Morgens) ins Hotel kamen.*

*Auch auf St. Thomas gibt es schöne Badestrände, die jedoch touristisch weitaus mehr erschlossen sind als auf Tortola. Sehenswert ist auch die Altstadt von Charlotte Amalie mit ihren Zahllosen zollfreien Geschäften.*

*Auf dem Rückweg hatten wir einige Mühe von St. Thomas nach San Juan mitzukommen. Um Haaresbreite erreichten wir noch den Flieger nach Frankfurt.*

*Suitbert DF2PI*

**VP2V/DF2PI** **KP2/DF2PI**




OP:
Suitbert Monz

() Tortola, B.V.I.

() St. Thomas, US.V.I.

WAZ 8 ITU 11

To Radio :

Date: April 1989 UTC :

Band: 7 10 14 21 24 28 Mc

Mode: 2 x CW RST

QSL via DF2PI

## Kanonikus-Kir-Realschule

*Die Aktiven bei der Arbeit. Berthold DF5WA (links) und Walter DHØPAW (mitte) mit Schülern.*

Zum 25-jährigen Bestehen der Kanonikus-Kir-Realschule in Mainz-Gonsenheim fanden am 22.04.89 und am 27.05.89 zwei Amateurfunkausstellungen und Vorführungen statt. Seit dem Schuljahr 1987/88 beschäftigt sich eine Arbeitsgemeinschaft mit dem Amateurfunk und der Nachrichtentechnik. Die Beschäftigung mit dem Amateurfunk soll nicht nur einen verstärkten Zugang zur Elektronik vermitteln, sondern den Schülern auch den Amateurfunk als Brücke zur Welt, als Netz weltweiter Freundschaft und als aktive Freizeitgestaltung näher bringen. Der Amateurfunkdienst ist damit ideale Umsetzung der Fächer Physik, Technik, Englisch, Französisch, Geographie u. a. Durch die weltweiten Verbindungen wird die Kommunikation gefördert und Tugenden wie Toleranz, Hilfsbereitschaft, Höflichkeit und der Abbau von Vorurteilen vermittelt. Die Ziele dieser Arbeitsgemeinschaft liegen nicht nur in der Beschäftigung mit der Technik. So sollen Funkverbindungen zu Schulen im Ausland aufgebaut werden, bei denen Informationen über Geschichte, Geographie, Alltag in Familie und Schule, Freizeit u. v. a. ausgetauscht werden können.

Zu Beginn unserer Arbeitsgemeinschaft mußten natürlich Grundlagen geschaffen werden. Wir haben zusammen einen Experimentierkoffer entwickelt, den dann jeder Teilnehmer in manchmal langer Arbeit und mit viel Fleiß nachgebaut hat. In diesen Koffern sind Bauteile der Radiotechnik. Dabei haben uns sehr viele Eltern geholfen, die uns alte Radiogeräte zum "Ausschlachten"zur Verfügung gestellt haben. Einige der selbstgebauten Geräte, Mittelwellenempfänger und Geräte der JR-Reihe des DARC wurden in der Ausstellung gezeigt. Gleichzeitig waren einige Grundversuche zur HF-Technik aufgebaut. Mit großer Begeisterung wurde die Kurzwellenstation (DLØKKR) "belagert". Ich möchte den Mitgliedern des Mainzer OV für den Betrieb an der Station herzlich danken. Der größte Dank gebührt dem Berthold, DF5WA, der an der Station an zwei Tagen Betrieb gemacht hat und sehr viele und interessante Verbindungen hatte (Kuwait, Ägypten, Israel, UDSSR, Türkei, Südafrika, Finnland und andere). Herzlichen Dank auch dem Franz, DF6PB, dem Norbert, DF6WO und anderen Mitgliedern des Mainzer OV, die uns besucht und geholfen haben.

Walter DHØPAW

## HAM-RADIO '89

Natürlich konnten wir auch in diesem Jahr einen Besuch auf der HAM-Radio in Friedrichshafen nicht auslassen. Und so fuhren wir schon Freitag Morgen um 6.00 Uhr in Richtung Bodensee los. Je weiter wir nach Süden kamen, desto schlechter wurde das Wetter, bis es schließlich hinter Stuttgart zu regnen anfing.

Gegen 10.15 Uhr erreichten wir das Messegelände, wo wir uns sofort in den Flohmarkttrubel stürzten. Zum ersten Mal in diesem Jahr war die Ausstellung neu eingerichtet und über die Hallen 1,7 und 8 verteilt. Diese Einteilung stieß nicht bei allen Besuchern auf Gegenliebe, da sie kaum einen Platzgewinn, dafür aber längere Wege brachte.

Neben viel Schrott zu hohen Preisen konnte in Halle 1 das Angebot der Kommerziellen bewundert werden. Hier stachen besonders die neuen

"Nobeltransceiver" hervor, die sich in Preisklassen bis zu 12,000 DM bewegen. Natürlich konnte man auch Geräte mit etwas weniger Knöpfen zu günstigeren Preisen erstehen.

Am Abend trafen wir uns zum Mainzer OV-Abend in "Adolf's Hotel". Zu unserer großen Überraschung weilten auch Rudi - DJ3HJ - und Franz - DJ9ZB - wieder im Hotel, sodaß wir in fröhlicher Runde noch lange zusammensaßen. Unbestätigten Meldungen zufolge, sind die trinkfesten OMs um 0.30 Uhr von der Bar verschwunden.

Im Laufe des Samstag liefen wir uns wieder die Füsse wund. Etwas Erholung gab es nur während eines der Vorträge oder Treffen. Besonders erwähnt sei hierbei das DX-Treffen. Dort wurde in bekannt müder Weise über das DX-Geschehen mit den DX-Referenten diskutiert. Weit aus interessanter war jedoch der Diavortrag von Harry - DL8CM, der über die 3D2CR-Expedition berichtete. Viele schöne Bilder aus dieser herrlichen Inselwelt begeisterten die Zuschauer.

Nach einem hervorragenden Abendessen im Hotel begaben wir uns alsdann zum Bodensee zu einem kleinen Spaziergang. Durch einen Besuch in einem italienischen Eiscafe gestärkt ging es weiter zum großen Hamfest in der Zeppelinhalle. Vom 1. Vorsitzenden des DARCs, Günter - DJ8BN - wurden wir zum Tisch für Ehrengäste des DARC geleitet. Die folgenden Stunden vergingen wie im Fluge.

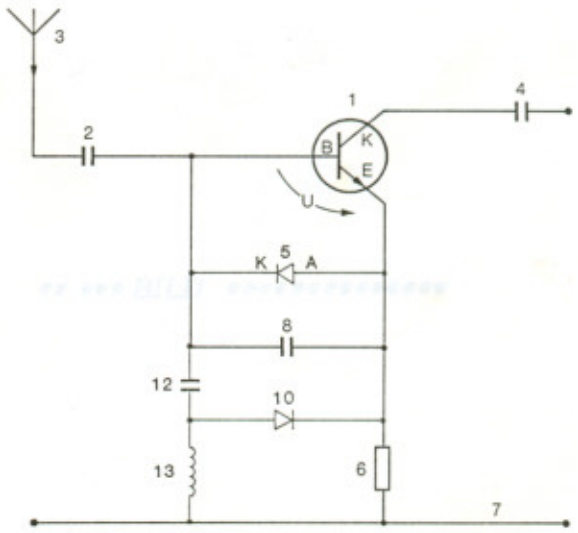
Am Sonntagmorgen wurde das Hotel durch den herabfallenden Wandspiegel in unserem Bad unsanft aufgeweckt. Da keiner verletzt war und nur der Hotelbesitzer einige Verärgerung zeigte, brachen wir zur letzten Flohmarktrunde auf. Die Messehallen waren weitaus weniger gefüllt, sodaß man problemlos an den Ständen schauen und wühlen konnte. Schließlich setzten wir uns um 11.00 Uhr wieder in Richtung Mainz in Bewegung, wo wir gegen 15.00 Uhr eintrafen.

Alle Begebenheiten unseres Messebesuches hat Wolfgang - DF7PN - in einem Videofilm (20 min) festgehalten. er beinhaltet alle wesentlichen Ereignisse, wie Ottfrieds erstes 2m-FM-portabel QSO oder spannende Schlafzimmerszenen. Sicher wird der FIlm uns beim nächsten Diaabend im Holzturm begeistern.

Suitbert DF2PI

## Überspannungsschutz für HF-Verstärkereingang

Ein jeder UKW/UHF Aktive hat sich schon mal gewundert, warum auf einmal sein Empfangsvorverstärker am nächsten Tag nicht mehr ging. Nach langer Fehlersuche an den Koaxleitungen wurde der Verstärker unter die Lupe genommen und mit Entsetzen festgestellt, daß der Transistor defekt war. Den Grund hierfür konnte man sich vorerst nicht erklären.




In den meisten Fällen sterben die Transistoren, wenn an der Antenne hohe Spannungen anliegen, was im Falle der statischen Entladung passiert. Die Schaltung schützt den in vielen Fällen teuren Eingangstransistors eines Hochfrequenzverstärkers (Empfangsverstärkers) vor Überspannungen, ohne das die Verstärkungseigenschaften der HF-Stufe bei höheren Frequenzen beeinträchtigt wird!

Die Maßnahme ist sowohl für Transistoren in Emitterschaltung als auch für solche in Kollektorschaltung geeignet. Die zum Schutz vor Überspannungen vorgesehene Diode erzeugt in einer Stromgegenkopplungsschaltung eine gleichmäßige Verstärkung über den gewünschten Frequenzbereich. Mit dieser Maßnahme ist es möglich Eingangstransistorverstärker auch im Freuqenzbereich über 500 MHz bis in den Bereich von 1000 MHz und mehr, mit recht einfachen Mitteln zu realisieren.

Die Prinzipschaltung zeigt einen Fußpunktverstärker in Emitterschaltung, einer aktiven Antenne. Die Schaltung besteht aus einen NPN-Transistor (1) dessen Basis "B" über einen Koppelkondensator (2) mit der Antenne (3) "hi" verbunden ist. Der Transistor (1) ist in Emitterschaltung betrieben und das Ausgangssignal wird über einen Koppelkondensator (4) am Kollektor "K" abgegriffen.
Zwischen Basis "B" und Emitter "E" des Transistors ist eine SCHOTTKY-Diode (5) geschaltet, der Emitter "E" liegt über einen Widerstand (6) an Masse (7).
Die Diode (5) ist so gepolt, daß sie durch die Basis-Emitter-Schaltung U des Transistors 1 in Sperrrichtung vorgespannt ist, daß heißt die Kathode der Diode ist in dem gezeigten Ausführungsbeispiel mit der Basis "B" und die Anode mit dem Emitter "E" des Transistors verbunden.
Die Vorspannung der Diode in Sperrrichtung verbessert das lineare Verhalten der Schaltung. Dabei wirkt die Sperrschichtkapazität der Diode als Stromgegenkopplung zwischen Emitter und Basis, wobei der Verstärkungsabfall zu höheren Frequenzen verschoben wird.
Die Sperrschichtkapazität einer üblichen Schottky-Diode liegt bei ungefähr 1 pF. Falls aber dieser Wert für eine gewünschte Gegenkopplung nicht ausreichen soll, kann es von Vorteil sein, parallel zur Diode noch einen zusätzlichen Stromgegenkopplungskondensator (8) zu schalten.
Der Widerstand (6) ist entsprechend der gewünschten Gegenkopplung dimensioniert.
Über die Diode (5) wird der Transistor vor Beschädigung durch große negative Spannungsspitzen geschützt, da für diese negativen Spannungsspitzen die Diode leitend wird und damit die Basis-Emitter-Strecke des Transistors kurzgeschlossen wird.
Große positive Spannungsspitzen werden über die Basis-Emitter-Strecke des Transistors abgeleitet. Falls dies nicht ausreichen sollte, kann man noch eine Schottky-Diode (10) hochfrequenzmäßig so parallel zur Basis-Emitter-Strecke geschaltet werden, daß hierdurch zusätzliche positive Spannungsspitzen abgeleitet werden. Die Diode (10) ist hochfrequenzmäßig über einen Kondensator (12) an die Basis "B" geschaltet und über eine Induktivität (13) gleichstrommäßig an Masse (7). Sie ist durch die Spannung am Emitterwiderstand (6) in Sperrrichtung vorgespannt.

Schottky-Dioden:

| | | |
|---|---|---|
| BA 481 | | Mischdiode (4 V, 30 mA, 1.1 pF) ..... |
| SD 101 | | Universaldiode, 50 V, 0.4 W, < 2.1 pF (0 V) |
| HP 5082- | | Hewlett-Packard |
| HSCH-1001 | (= 1 N 6263) | Uni, 60 V, 15 mA, < 2.2 pF (0 V) |
| 2800 | | Universaldiode, 70 V, 15 mA, < 2.0 pF ..... |
| 2810 | | Mischer/Demod., 20 V, 35 mA, < 1.2 pF ..... |

Literatur : *»Neues von Rhode & Schwarz« Herbst 1985*

Jorge DJØFF

## Aktivitätsabend Rheinland-Pfalz

*Liebe OMs und YLs im Ortsverband KØ7,*

*Herzlichen Glückwunsch ! Sie haben beim Aktivitätsabend des DARC-Distriktes Rheinland-Pfalz am 11.05.89 ein Notstromaggregat gewonnen.*

So lautet der Anfang des Schreibens vom Distriktsvorsitzenden OM Dattenberg. Sicher freut uns diese Meldung und entlohnt unsere nicht unerhebliche Mühe. Insgesamt standen für unseren Distrikt 12 Aggregate zur Verfügung. 6 Stück liefern davon 220 V / 0.75 KW und der Rest 12-36 Volt / 0,4 KW. Wir haben eines der kleineren Aggregate gewonnen. Es ist bereits aus Worms abgeholt worden und steht derzeit beim Ottfried - DK1EI - zur Überprüfung. Doch nun etwas zu den Plätzen und Punkten..
Zuerst die ***»Hitparade der Ortsverbände«***

| | | | |
|---|---|---|---|
| 1. | K49 | 10,284 | |
| 2. | K04 | 9,435 | |
| 3. | K32 | 9,183 | |
| 4. | K42 | 8,277 | |
| 5. | K34 | 7,748 | |
| 6. | K46 (!) | 7,317 | Nieder-Olm |
| 7. | K33 (!) | 7,106 | Oppenheim |
| 8. | K21 (!) | 6,636 | Alzey |
| 9. | K50 | 6,424 | |
| 10. | K45 | 5,848 | |
| 11. | K07 | 5,575 | Mainz |
| 12. | K41 | 5,412 | |
| ..... | | | |

Eingereicht haben insgesamt 33 DOKs. Wenn man sich unser Ergebniss so betrachtet, kann man das als ***wirklich knapp*** bezeichnen (um nicht zu sagen, die Beteiligung hätte besser sein können)!

Veröffentlicht wurde interessehalber auch die Einzelwertung, aus der ich noch ein paar bekannte Stationen erwähnen will:

| | | | |
|---|---|---|---|
| 1 | DG3PE/P | K49 | 6,480 |
| 2 | DD1PY/P | K32 | 5,434 |
| 3. | DF0NO/P | K46 | 4,983 |
| ... | | | |
| 5 | DL0DAU/P | K34 | 3,492 |
| 8 | DF7PN/P | K07 | 3,390 |
| 13 | DF8PF/P | K33 | 2,820 |
| 15 | DF2WY/P | K33 | 2,790 |
| 36 | DF9PM/P | K46 | 1,704 |
| 53 | DK1EI/P | K07 | 1,102 |
| 54 | DF5WA | K07 | 1,083 |
| 65 | DK6PR/P | K07 | 902 |
| ... | | | |

Mitgemacht haben insgesamt 102 Stationen aus Rheinland-Pfalz.

Wolfgang DF7PN

## Nachtrag zum JHV-Protokoll

Als Schriftführer des OV-Mainz möchte ich noch ein paar Hinweise zum letzten Protokoll der Jahreshauptversammlung machen.

Im Kopfteil (Begrüßung) wird immer festgehalten welche Vorstandsmitglieder anwesend waren und welche nicht. Leider konnte durch eine fehlende Ergänzung der Eindruck entstehen, daß Jorge Soares - DJØFF, Leiter der Jugendgruppe des OV-Mainz, unentschuldigt gefehlt hat, was natürlich nicht der Fall gewesen ist. Der Protokollführer -DF7PN- entschuldigt sich für dieses Versehen.
Weiterhin wurde beanstandet, daß der Bericht des Jugendgleiters, der in Vertretung von Jorge durch Stephan -DF6PA- vorgetragen wurde, viel zu kurz ausgefallen sei. Dazu kann ich nur feststellen, das die grundsätzliche Aufgabe des Protokolls diejenige ist, tatsächlich vorgetragene Dinge dem Sinn nach zu notieren. Um aber keinen falschen Eindruck aufkommen zu lassen, kann man bei der Gelegenheit klarstellen, daß die recht geringen Tätigkeiten der Jugendgruppe nicht durch den Gruppenleiter bedingt waren. Ganz im Gegenteil - Jorge hatte es in der letzten Zeit trotz vieler persönlicher Probleme (Umzug, Prüfungen, Diplomarbeit, Stellungssuche, u.a.) geschafft den 5. Platz in der Anwesenheitsliste an OV-Abenden zu erreichen. Im übrigen liegt die mangelnde Aktivität der Jugendlichen wohl an deren aktuellem Status. Als Auszubildende Soldaten und Schüler liegt es in der Regel an den Anfahrtswegen und der zu investierenden Zeit. Da nützen die besten Vorsätze nichts.

Damit solche Mißverständnisse in Zukunft nicht wieder auftreten, mache ich den Vorschlag, wenn ein Vertreter für ein nicht anwesendes Mitglied des Vorstandes in der Jahreshauptversammlung etwas vortragen soll, diesen ausreichend zu unterweisen.

Wolfgang DF7PN

## Als neue Mitglieder stellen wir vor:

| Rufzeichen: | Name: | Alter: | Ort: |
|---|---|---|---|
| DB9PJ | Michael Lerch | 17 | Wörrstadt |
| DB8PH | Jochen Rieck | 18 | Budenheim |
| DB4PN | Manfred Tönges | 20 | Bretzenheim |

## Neues aus KØ7

*- DK9PL mit Nachwuchs*
Susanne & Christoph Leussler - DK9PL - teilen mit, daß sich am 5. Juni dieses Jahres Nachwuchs mit dem Namen Felix eingestellt hat. Christoph arbeitet in Hamburg und hofft im August mal wieder den OV-Abend besuchen zu können.

*- Vorläufiges Ergebnis des CW-Fielddays '89*
Bei recht durchwachsenem Wetter konnte beim diesjährigen Fieldday in Bretzenheim wieder ein Ergebnis erreicht werden, daß sich sehen lassen kann. Mit 998 Verbindungen und 153 Multis ergibt sich ein vorläufiger Stand von 482.103 Punkten. Bei der Gelegenheit bedankt sich Franz - OVV - bei allen Beteiligten für die ausgezeichnete Unterstützung.

*- "Mainzer-Bakenfest" in der Ziegelei*
Am Freitag dem ***21.7.89*** findet in der ›Alten Ziegelei‹ in Bretzenheim wieder unserer diesjähriger Grillabend bei gemütlichem Beisammensein statt. Der OVV bittet besonders die OM's ihre YL's zu diesem Ereignis mitzubringen, da wir an diesem Abend etwas besonderes vorhaben... mehr wird nicht verraten.

*- OV-Abend auf dem Weinmarkt*
Nachdem auch im letzten Jahr die Verlegung eines OV-Abends auf das Weinmarktgelände großen Anklang gefunden hatte möchen wir das auch am 1.9.89 (Freitag) wieder machen. Einweisung erfolgt wieder auf 144.9

*- OV-Abend im "Boppestübchen"*
Am 4.8.89 (Freitag) findet der OV-Abend im "Boppestübchen" (Laubenheim) statt. Unser Clublokal "Am Holztor" hat in dieser Zeit geschlossen.

*- Albrecht Händle : Neue Adresse*
F6GQI teilt der Redaktion mit, daß er ab 1. Juli 89 einen neuen Wohnsitz hat. Seine Adressen :

*Albrecht Händle*
*35, Avenue de Paris*
*F-78000 Versailles*
*Telefon: 33 - 1 - 39 51 19 90*

Er läßt ansonsten den ganzen OV-Mainz recht herzlich Grüßen !

*- UKW-Kontest DLØMZ ausgefallen*
Anfang Mai sollte von der Berufsbildenden Schule Mainz auf dem Hartenberg aus ein UKW-Kontest mitgemacht werden. Es sah bis kurz vor Kontestbeginn (eine Woche) auch alles recht gut aus. Wie sich bei einem weiteren Kontrollbesuch herrausstellte, hatte die Antennenfirma ein unheimliches Chaos hinterlassen, sodaß an eine Inbetriebnahme der Antennen nicht zu denken

## Nachtrag zum JHV-Protokoll

Als Schriftführer des OV-Mainz möchte ich noch ein paar Hinweise zum letzten Protokoll der Jahreshauptversammlung machen.

Im Kopfteil (Begrüßung) wird immer festgehalten welche Vorstandsmitglieder anwesend waren und welche nicht. Leider konnte durch eine fehlende Ergänzung der Eindruck entstehen, daß Jorge Soares - DJØFF, Leiter der Jugendgruppe des OV-Mainz, unentschuldigt gefehlt hat, was natürlich nicht der Fall gewesen ist. Der Protokollführer -DF7PN- entschuldigt sich für dieses Versehen.
Weiterhin wurde beanstandet, daß der Bericht des Jugendgleiters, der in Vertretung von Jorge durch Stephan -DF6PA- vorgetragen wurde, viel zu kurz ausgefallen sei. Dazu kann ich nur feststellen, das die grundsätzliche Aufgabe des Protokolls diejenige ist, tatsächlich vorgetragene Dinge dem Sinn nach zu notieren. Um aber keinen falschen Eindruck aufkommen zu lassen, kann man bei der Gelegenheit klarstellen, daß die recht geringen Tätigkeiten der Jugendgruppe nicht durch den Gruppenleiter bedingt waren. Ganz im Gegenteil - Jorge hatte es in der letzten Zeit trotz vieler persönlicher Probleme (Umzug, Prüfungen, Diplomarbeit, Stellungssuche, u.a.) geschafft den 5. Platz in der Anwesenheitsliste an OV-Abenden zu erreichen. Im übrigen liegt die mangelnde Aktivität der Jugendlichen wohl an deren aktuellem Status. Als Auszubildende Soldaten und Schüler liegt es in der Regel an den Anfahrtswegen und der zu investierenden Zeit. Da nützen die besten Vorsätze nichts.

Damit solche Mißverständnisse in Zukunft nicht wieder auftreten, mache ich den Vorschlag, wenn ein Vertreter für ein nicht anwesendes Mitglied des Vorstandes in der Jahreshauptversammlung etwas vortragen soll, diesen ausreichend zu unterweisen.

Wolfgang DF7PN

## Neues aus KØ7

*- DK9PL mit Nachwuchs*
Susanne & Christoph Leussler - DK9PL - teilen mit, daß sich am 5. Juni dieses Jahres Nachwuchs mit dem Namen Felix eingestellt hat. Christoph arbeitet in Hamburg und hofft im August mal wieder den OV-Abend besuchen zu können.

*- Vorläufiges Ergebnis des CW-Fielddays '89*
Bei recht durchwachsenem Wetter konnte beim diesjährigen Fieldday in Bretzenheim wieder ein Ergebnis erreicht werden, daß sich sehen lassen kann. Mit 998 Verbindungen und 153 Multis ergibt sich ein vorläufiger Stand von 482.103 Punkten. Bei der Gelegenheit bedankt sich Franz - OVV - bei allen Beteiligten für die ausgezeichnete Unterstützung.

*- "Mainzer-Bakenfest" in der Ziegelei*
Am Freitag dem ***21.7.89*** findet in der ›Alten Ziegelei‹ in Bretzenheim wieder unserer diesjähriger Grillabend bei gemütlichem Beisammensein statt. Der OVV bittet besonders die OM's ihre YL's zu diesem Ereignis mitzubringen, da wir an diesem Abend etwas besonderes vorhaben... mehr wird nicht verraten.

*- OV-Abend auf dem Weinmarkt*
Nachdem auch im letzten Jahr die Verlegung eines OV-Abends auf das Weinmarktgelände großen Anklang gefunden hatte möchen wir das auch am 1.9.89 (Freitag) wieder machen. Einweisung erfolgt wieder auf 144.9

*- OV-Abend im "Boppestübchen"*
Am 4.8.89 (Freitag) findet der OV-Abend im "Boppestübchen" (Laubenheim) statt. Unser Clublokal "Am Holztor" hat in dieser Zeit geschlossen.

*- Albrecht Händle : Neue Adresse*
F6GQI teilt der Redaktion mit, daß er ab 1. Juli 89 einen neuen Wohnsitz hat. Seine Adressen :

*Albrecht Händle*
*35, Avenue de Paris*
*F-78000 Versailles*
*Telefon: 33 - 1 - 39 51 19 90*

Er läßt ansonsten den ganzen OV-Mainz recht herzlich Grüßen !

*- UKW-Kontest DLØMZ ausgefallen*
Anfang Mai sollte von der Berufsbildenden Schule Mainz auf dem Hartenberg aus ein UKW-Kontest mitgemacht werden. Es sah bis kurz vor Kontestbeginn (eine Woche) auch alles recht gut aus. Wie sich bei einem weiteren Kontrollbesuch herrausstellte, hatte die Antennenfirma ein unheimliches Chaos hinterlassen, sodaß an eine Inbetriebnahme der Antennen nicht zu denken

war. Von der Schulleitung aus wurde der Firma eine Nachfrist gesetzt in der Verbesserungsarbeiten nach unseren Vorschlägen durchzuführen sind. Dieser Termin wurde nicht eingehalten und somit eine Teilnahme am Kontest von unserer Seite aus nicht möglich. Ein zusätzliches Problem war die Montage der UKW-Antennen, die nämlich alle Vertikal angebracht waren (Immer diese Relaisfunker).
Als letzter Informationsstand liegt uns inzwischen die Bestätigung der Schule vor, daß nun angeblich alles Antennen funktionieren soll. Ein erneuter Besichtigungstermin wird wahrscheinlich in Kürze folgen und somit die Chance groß bald einen UKW-Kontest von dem Standort mitmachen zu können.

*- Amateurfunk - Mainzer Rheinzeitung*
Anfang Mai erschien in der Mainzer Rheinzeitung ein ganzseitiger Artikel über die Welt des Amateurfunk. Dieser ungewohnt lange Beitrag über unser Hobby allgemein entstand in Zusammenarbeit des verantwortlichen Autors und Mitgliedern unseres OVs. Der Abdruck war in der Ausgabe vom 8. Mai 89 zu lesen und hängt auch im OV-Heim im Holzturm aus.

## Der OV – Mainz verkäuft

Der OM Fritz Busse hat wegen Aufgabe seines Hobby's dem OV-Mainz eine größere Menge von Amateurfunkmaterial zur Verfügung gestellt. Dieses Material liegt im Holzturm bereit und kann dort jeden Freitag betrachtet und gekauft werden. Wir haben für die einzelnen Teile HAM-Preise festgelegt.

### Materialliste

| Stück | Bezeichnung | Stückpreis |
|---|---|---|
| 1 | Rotor mit Steuergrät CDE AR 33 | 200 DM |
| 1 | Junkers Morsehandtaste | 30 DM |
| 1 | Lötkolben ERSA 30 Lötfett und Lötstein | 10 DM |
| 1 | Vakuum-entlötpumpe mit Ersatzspitzen | 8 DM |
| divers. | Antennenmaterial | gegen Spende |
| 1 | 40m Steuerkabel 8x0.6 | 32 DM |
| 1 | Antennendoppelausleger | 10 DM |

*ACHTUNG: Derjenige, der den Antennenumschalter mitgenommen hat, wird gebeten diesen unverzüglich wieder im Holzturm abzuliefern !*

*Dem OM Fritz - DF6WF - sei nochmal recht herzlich gedankt für seine Spende an den OV- Mainz.*

**DC8ZE bietet an:**
*MT80-20* - 80 & 20 Meter Tranceiver mit SSB und CW. Bausatz, alle Platinen aufgebaut und vorgeprüft inklusive PA Platine 50 Watt VHB 365 DM

*Ringo Ranger* 2m UKW-Antenne für High Powerfreaks bis 1 KW für nur 70 DM

*BC 348 Q* - Kurzwellenempfänger aus dem 2. Weltkrieg. 1,5 bis 18 Mhz & 200 bis 500 Khz. Eingebauter 2 m Konverter + eingeb. NT- mit Unterlagen. 500 DM
☎ 0 61 36 - 8 74 76

**DJ8KZ bietet an:**
*IC 710* (äquiv. 701), 6 Bd KW-Xceiver, 100 Watt, 2 VFOs, SSB, RTTY, CW 500+250 Hz, Mike 800 DM

*SWAN 500*, 5 Band KW-Xceiver, 500 Input max, besonders geeignet für SSB, VHB

*TR2200*, 6 fach bequarzt, incl. 144.9 MHz, mit PA, VHB
☎ 0 61 31 - 50 88 19

**DG2PK sucht :**
*Quarzsatz 144,900* für TRIO TR 2200 GX
☎ 0 61 31 - 8 23 06

**DJ2PR bietet an:**
*TR3500 - 70cm Handfunkgerät* + viel Zubehör VHB QRL ☎ 0 61 31 - 16 33 69

**DJ2PR sucht:**
*IC4E - 70 cm Handfunkgerät.* eventuell auch Tausch gegen TR3500 (siehe oben).

---

## ANMELDEABSCHNITT FÜR
## "Kreuzfahrt " mit der Straßenbahn am 28.7.89

Hiermit melde ich für die Kreuzfahrt mit der Straßenbahn anläßlich des 35 jährigen Bestehens des OV-MAINZ

_____ PERSONEN zu je 15 DM an !

RUFZEICHEN / NAME: _____

HINWEIS: Der Unkostenbeitrag ist an den OVV zu richten Franz Heeb – Max-Plank—Str 52 – Mz Gonsenheim

Morsealphabet

# Wie ist das Wetter auf Hawaii?

## Über politische Grenzen hinweg funkt's rund um den Globus

**Heute mal in Hawaii, morgen in Südamerika, dann vielleicht nach Moskau - wer möchte das nicht. Einfach über Grenzen hinweg mit dem anderen reden. Für etwa 130 Mainzer ist das kein Traum, sondern jederzeit zu verwirklichen. Zu erkennen sind sie an den großen Antennen auf dem Dach oder neben dem Haus im Garten: Es sind Funkamateure. Entfernungen scheinen für sie nicht zu gelten. Kontinente schrumpfen auf die Größe der „Funkerbude" zusammen.**

Politische Grenzen existieren für Amateurfunker nicht. Denn Funken ist, wie Franz Heeb, Vorsitzender der Mainzer Amateurfunker, erläutert, eine weltweite Angelegenheit. In fast allen Ländern gibt es Amateurfunker. Ihre Arbeitsbedingungen variieren zwar, aber ein Grundsatz, der in allen Ländern gleich ist, macht ihre Arbeit erst möglich. So heißt es zum Beispiel in dem in der Bundesrepublik Deutschland geltenden „Gesetz über den Amateurfunk vom 14. März 1949" in Paragraph zwei: „Funkamateur ist, wer sich lediglich aus persönlicher Neigung und nicht in Verfolgung anderer, z. B. wirtschaftlicher oder politischer Zwecke mit Funktechnik und Funkbetrieb befaßt."

Diese Enthaltsamkeit in politischen Dingen macht den Amateurfunk erst auf der ganzen Welt möglich. Nur so können sich Amerikaner und Russen, Deutsche mit Deutschen unterhalten. Und Möglichkeiten gibt es für die Funker viele, miteinander zu kommunizieren. Die gebräuchlichsten sind UKW und Kurzwelle. „Aber dem Funker", erklärt Franz Heeb, „stehen fast alle Frequenzen und alle Möglichkeiten offen, vom Sprechfunk über Telegraphie, also Morsen, Fernschreiber, Fernsehen und Faxen." Da ist es fast schon überflüssig zu erwähnen, daß die Amateurfunker ihre eigenen Satelliten haben, mit denen der weltweite Verkehr aufrechterhalten wird.

Die Möglichkeiten beim Empfangen von Nachrichten sind sogar noch größer. So ist es zum Beispiel möglich, Satelliten wie den Wettersatelliten Meteosat 3 zu empfangen. Wer will, kann sich also als Funkamateur sein eigenes Wetter machen: Mit dem entsprechenden Computer läßt sich die Wetterkarte ausdrucken lassen. Wie überhaupt der Computer bei den Funkern eine immer größere Bedeutung gewinnt. So werden damit Empfangsdateien erstellt, Frequenzen und Sendeabläufe gespeichert oder Wortwechsel ausgedruckt.

Die Themen, über die sich die Funker unterhalten können, sind zwar begrenzt, beschränken sich auf Privates, den Austausch von Uhrzeit- und Wetterangaben sowie Fragen nach dem persönlichen Befinden. „Doch gerade, daß man dies mit jedem Funker auf der Welt machen kann, egal ob er in Sibirien oder auf Hawaii lebt, gerade das fasziniert die Amateurfunker", versichert Franz Heeb.

Schwierigkeiten, mit dem „Gegenüber" ins Gespräch zu kommen, gibt es nach Erfahrungen des Funker-Chefs nicht. „Die meisten Funker beherrschen zumindest ein gewisses Grundenglisch. Und wenn das nicht reicht, git es ja immer noch die Telegraphie. Die Telegraphie, also das Morsen, hat den Vorteil, daß es international ist und weltweit verstanden wird, denn für die gebräuchlichsten Worte und Silben gibt es Abkürzungen, die genauso in Japan, auf den Fidschi-Inseln und in Amerika gelten. So zum Beispiel QRT - das bedeutet Schluß".

# Könige und Raumfahrer funken „QSL"

## Verbindungs-Bestätigungskarten sind heißbegehrte Sammelobjekte - Wettbewerbe mit Hintergrund

**Texte: Klaus Gürtler**
**Fotos: Werner Schmitt**

„QSL". Am Ende von Amateurfunkkontakten wird immer wieder diese codierte Frage gestellt. Das Kürzel „QSL" steht für „Bestätigung einer Verbindung". Dazu tauschen die Funker untereinander postkartengroße Karten aus, auf denen die Kennung des Gesprächspartners, dessen Adresse, Uhrzeit und Tag des Gesprächs vermerkt ist. Diese QSLs werden stets, wenn man das erste Mal miteinander spricht, ausgetauscht. Und dabei ist es wie mit den Briefmarken: Je seltener, je weiter entfernt, desto begehrter. Zu diesen Raritäten gehören zum Beispiel Karten der Amateurfunker Hussein II., seines Zeichens König von Jordanien, und die des Königs von Spanien. Funken ist also nicht nur ein weltumspannendes, sondern auch Schichten und Berufsgruppen übergreifendes Hobby. Mehr als 50 000 Amateurfunker gibt es in der Bundesrepublik, zwei Millionen sind es weltweit. Ein Bazillus, der auch vor Königen nicht haltmacht.

QSL-Karten haben natürlich auch einen ganz praktischen Sinn, denn wie ihr Name schon sagt, sie bestätigen eine Verbindung - denn sonst könnte ja jeder sagen, er habe gerade mit Sibirien gesprochen. Wer will, kann diese QSLs auch sehr zielgerichtet sammeln, denn verschiedenste Institutionen vergeben sogenannte Diplome. So geht es zum Beispiel bei einem sowjetischen Diplom darum, Kontakte mit allen Millionenstädten (22) in der UdSSR durch QSLs nachzuweisen. Oder ein sehr begehrtes amerikanisches Diplom gibt es beim Nachweis von 100 verschiedenen Ländern. Schließlich existieren auch Diplome für wohltätige Zwecke. So hat zum Beispiel die Deutsche Krebshilfe eines kreiert, das gegen eine geringe Gebühr nach vergleichsweise einfachen Kriterien vergeben wird. Eben, damit möglichst viel Geld zusammenkommt.

Die Jagd nach den QSL-Karten treibt mitunter recht seltsame Blüten. Da gibt es Länder oder Gebiete, die zwar ihre eigene Kennung haben, in denen aber niemand wohnt. Dorthin werden regelrechte Amateurfunker-Expeditionen unternommen. Die funken dann aus dem „weißen Fleck" zwei Wochen lang, nur damit es eine neue QSL-Karte gibt. So verwundert es kaum noch, daß es selbst auf der sowjetischen Raumstation MIR eine ständige Amateurfunkstation gibt (zur Zeit allerdings unbesetzt). Auch die deutschen Raumfahrer ließen es sich bei ihrem Ausflug in den Weltraum mit dem amerikanischen Spaceshuttle nicht nehmen und hatten Amateurfunkgeräte mit an Bord.

Das Sammeln der QSL-Karten ist nicht die einzige Möglichkeit eines Vergleichs unter den Funkern. So finden immer wieder auch internationale Wettbewerbe statt. Dabei geht es darum, unter festgelegten Bedingungen, in einer festgelegten Zeit, möglichst viel Verbindungen zu „erarbeiten", wie es im Funkerjargon heißt. Beim Fieldday im vergangenen Jahr wurden die Mainzer Erste. Dabei hatten sie es in der Klasse C (portable Anlage mit bis zu 750 Watt Sendeleistung) geschafft, innerhalb von 24 Stunden 1111 Verbindungen im 149 Länder per Telegraphie (Morsen) herzustellen. Keine Frage, daß es die Mainzer auch in diesem Jahr wieder wissen wollen. Am 3. und 4. Juni werden sie mit ihrer Anlage wieder bei der Alten Ziegelei in Bretzenheim sein. Dann startet der nächste Wettbewerb.

Solche Wettbewerbe machen den daran Beteiligten sicherlich Spaß, sie haben jedoch auch einen ernsten Hintergrund: es sind Notfallübungen. Denn über eine Rahmenvereinbarung sind die Funker dem Katastrophenschutz verbunden. Immer dann, wenn die funktechnischen Möglichkeiten der Hilfsorganisationen nicht mehr ausreichen, werden Amateurfunker und ihre Anlagen eingesetzt. Jüngst beim Erdbeben in Armenien. Hier hielten Amateurfunker die Verbindung zwischen dem Katastrophengebiet und den Rettungsdiensten in der Bundesrepublik aufrecht, bis die normalen „Drähte" wiederhergestellt waren.

Mit dem Drehen eines Knopfes die Welt entdecken: für Amateurfunker ist das kein Traum. Über alle politischen Grenzen hinweg kommunizieren sie rund um den Globus.

# Mit „Büffeln" fängt es an

## Erst nach erfolgreicher Prüfung bei der Post darf gefunkt werden

Vor dem ersten „Wellenritt" durch den Äther, ist vor allem Ausdauer gefragt. Da heißt es lernen, sehr viel lernen. Denn gefunkt werden darf nur mit einer amtlichen Zulassung. Grundlage dafür ist eine Prüfung bei der Deutschen Bundespost. Nur wenn die bestanden ist, bekommt der Funkamateur sein eigenes Rufzeichen und darf eine Station bedienen. Die Vorbereitungen auf die Prüfung können, wie erfahrene Funker versichern, je nach Arbeitseinsatz und Vorkenntnissen bis zu ein Jahr dauern. Erst dann könne sich der Interessierte an diese Hürde wagen.

Bei den Amateurfunkern gibt es nicht nur eine, sondern gleich verschiedene Zulassungen, die sich nach der Sendeleistung der Funkanlage und dem Können des Funkers richten. Die Klasse C begrenzt die Leistung des Senders auf 75 Watt, bei der Klasse A darf sie bis 150 Watt und bei der Klasse B bis zu 750 Watt gehen.

Wen es wundert, daß die Vorbereitung so lange dauern, braucht nur einen Blick in die Prüfungsanforderungen zu werfen. Da gilt es Buchstabiertafeln auswendig zu lernen, da wird nach Kenntnissen in der Elektro- und Hochfrequenztechnik, nach Gesetzen und vielem mehr gefragt. Wer die Prüfungen für die Klassen A oder B machen will, wird auch noch nach seinen Morsekenntnissen gefragt. In der Klasse B heißt es 60 Zeichen in der Minute einwandfrei zu geben und auch hören zu können.

Stellt sich die Frage, wo angehende Amateurfunker auf die Prüfung getrimmt werden können. Da gibt es verschiedene Möglichkeiten. So bieten zum Beispiel einige Volkshochschulen Kurse zur Erlangung des Amateurfunkzeugnisses an. Aber auch viele der im Deutschen Amateur-Radio-Club (DARC) zusammengeschlossenen Clubs veranstalten Ausbildslehrgänge. Daneben gibt es noch kommerzielle Angebote: Fernkurse oder Intensiv-Urlaubskurse.

Einfacher haben es da schon die Schüler an zwei Mainzer Schulen. Die Gonsenheimer Kanonikus-Kir-Realschule und demnächst auch die Berufsbildende Schule Mainz II haben Club-Stationen. Arbeitsgruppen zu Technik und Praxis vermitteln das nötige Wissen. Die Prüfungen kann bereits mit 14 Jahren abgelegt werden. Unter Aufsicht darf danach an einer der Club-Stationen gearbeitet werden. Ab 16 Jahren darf der Amateur dann auch jedes andere Funkgerät unter Aufsicht bedienen, bis ab 18 die Aufsicht wegfällt.

Aber können sich Jugendliche ein solches Hobby überhaupt leisten? Eine erste, voll funktionsfähige Grundausstattung kostet etwa 1000 Mark. Nach oben sind dem Funkamateur lediglich die Grenzen der eigene Geldbörse gesetzt.